

## Protokoll der Sitzung des Pädagogischen Beirates im Schulverbund Pustertal

Datum und Uhrzeit: 30.11.2016 von 15.00 – 17.00 Uhr

Ort: Welsberg, Grundschule – Medienraum

Anwesende: siehe Präsenzliste

### Begrüßung:

Dir. Watschinger und Josef Kühnbacher begrüßen alle anwesenden Mitglieder des Pädagogischen Beirates zur heutigen Sitzung.

### Rückblick auf die besprochenen Themen bei der Sitzung des Pädagogischen Beirates am 19.10.2015:

- Leitfaden zum Rechtschreibunterricht: Der Leitfaden zum Rechtschreibunterricht wurde von den Fachkoordinatoren Deutsch erarbeitet und kann von der Homepage des Schulverbundes heruntergeladen werden.
- AG Begabungs- und Begabtenförderung: Die Koordination der AG hat Hermann Rogger inne. Die Schreibwerkstätten werden weiter geführt. Der Bereich ist einer der Schwerpunkte im Schulverbund und wird weiter ausgebaut. In Zukunft sollen Projekte für alle Schulstufen angedacht werden.

Im Schuljahr 2016/17 werden folgende Projekte umgesetzt:

**Plen air**: Ein Kunstprojekt zur Begabungs- und Begabtenförderung für kreative und kunstinteressierte Schüler/innen der 3. Klassen der Mittelschulen des Schulverbundes Pustertal.

Thema: Impressionistische Freilichtmalerei

Expertin: Sabine Rubatscher, Kunstlehrerin und Künstlerin

Projektteilnehmer: ca. 32 Schüler/innen der 3. Klassen der Mittelschulen des Schulverbundes

Vernissage im Rudolf Stolz Museum (11.12.16 um 10.30 im Rudolf Stolz Museum in Sexten)

### Viermeilenstiefel – eine Reise durch die Geschichte von Innichen, St. Gallen und Aachen

#### Goethe in Tirol (Buchneuerscheinung)

Ein Projekt der Arbeitsgruppe Begabungsförderung im Schulverbund Pustertal für zwölf besonders talentierte Schüler/innen der 4. Klassen der Brunecker Oberschulen in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck und dem Hirmer-Verlag München

#### Chemie Tandem

### Weiterer Rückblick

- Die von den Mitgliedern des Pädagogischen Beirates gewünschte Fortbildung mit Staatsanwalt Dr. Axel Bisignano hat am 29.02.16 stattgefunden. Ca. 200 Lehrpersonen und Schulführungskräfte waren anwesend. Die Unterlagen finden sie auf der Homepage des Schulverbundes.
- Die nächste Tagung des Bündnisses Kooperation Pustertal findet am 17.03.17 im Grand Hotel Toblach statt. In dieser Tagung wollen wir uns gemeinsam mit den Bedingungen auseinandersetzen, die Kinder und Jugendliche brauchen, um nicht „aus dem Rahmen zu fallen“.

- Umgang mit herausforderndem Schülerverhalten: Markus Plankensteiner hat das entstehende Projekt vorgestellt. Das wird heute noch thematisiert bzw. Informationen auf den Stand der Entwicklung gebracht. Als Vertretung des Päd. Beirates sitzt Silvia Peintner im Projekt „PLUS“.

## Entwicklung der Projekte „PLUS“ und „Burger Hof“

Bei der Sitzung am 19.10.15 wurde über die Initiative zum Schulabbruch und Schulabsentismus gesprochen. Markus Plankensteiner berichtet über den Stand der Entwicklung im Projekt „PLUS“, wo es um die Unterstützung von Schulen bei herausforderndem Verhalten von Kindern und Jugendlichen geht. „PLUS“ soll eine Ergänzung und keine Konkurrenz darstellen und es geht vor allem direkt an den Schulen in Kooperation mit sämtlichen Netzwerkpartnern tätig zu werden. Kernelement ist die konkrete spezifische Beratung der Schüler gemeinsam im Austausch mit den Lehrkräften und mit den Netzwerkpartnern. Projekt „PLUS“ muss möglichst flexibel sein, kein starres System, darf aber nicht von einer Person abhängen. Im heurigen Schuljahr hat Markus Plankensteiner eine halbe Stelle zugewiesen vom Schulverbund Pustertal bzw. vom Schulamt für die „Grundversorgung“. Wenn eine Schule besonderen Bedarf hat, kann sie aus den eigenen Ressourcen Markus Plankensteiner für die konkrete Arbeit vor Ort engagieren. Für heuer hat Markus Plankensteiner dadurch bereits einen vollen Auftrag.

**Sämtliche Dokumente sowie anonymisierte Praxisbeispiele rund um das Projekt „PLUS“ sind auf der Homepage des Schulverbundes Pustertal ([www.schulverbund-pustertal.it](http://www.schulverbund-pustertal.it)) abgelegt.**

Für die weitere Entwicklung ist es wichtig, die laufenden Tätigkeiten regelmäßig zu reflektieren bzw. zu evaluieren. Karl Engl hat mit allen Personen, die mit Markus Plankensteiner gearbeitet haben eine Umfrage zur Effizienz der Tätigkeit durchgeführt. Die Rückmeldung war durchwegs positiv.

Dir. Watschinger weist darauf hin, dass am 11.01. und 08.02.2017 ein Workshop zum Thema

**„Schulinternes Case-Management als Hilfe für die Professionalisierung in**

**Unterstützungssystemen“** mit Markus Plankensteiner stattfinden wird. Die Einladung folgt in Kürze.

Das **Projekt „Burger Hof“** hängt eng mit dem Projekt „PLUS“ zusammen. Dir. Watschinger führt in die Thematik ein und verweist auf die Sitzung des Pädagogischen Beirates am 04. Mai 16, wo einige Mitglieder mit dabei waren. Er berichtet über den Stand der Entwicklung.

Drei Schienen sind geplant:

1. „Werkstätten der Nachhaltigkeit“: Es sollen am Burger Hof keine „Action-Programme“ durchgeführt werden, sondern qualitativ hochwertige Projekte umfassen, welche Haltungen verändern sollen. Die Projekte können sehr unterschiedlich sein.
2. Burger Hof soll ein Ort sein, wo Kinder und Jugendliche die Möglichkeit bekommen, für längere Zeit Verantwortung zu übernehmen.
3. „Aufbau einer Burger Hof Schule bzw. einer Familie“: Gedacht wird dabei an Kinder und Jugendliche, die ein anderes Ambiente brauchen, um ihre nächsten Entwicklungsschritte zu machen. Die kleine Gruppe soll gemeinsam mit Erwachsenen/Sozialpädagogen leben und diese Zeit wird als Schulzeit angerechnet.

Zentrales Ziel ist es, selbst wieder ins Lot zu kommen. Zu unterstreichen ist das Anliegen, dass alle Angebote freiwillig sind und für alle Kinder und Jugendliche offen sind.

In dieser Phase ist es nun sehr wichtig, dass es eine geeignete Person gibt, die in der Konzeption maßgeblich mitarbeitet und in weiterer Folge die Tätigkeiten am Burger Hof betreuen und begleiten wird. Diese Person wurde mit Alex Unteregger gefunden. Dieser stellt sich vor und erzählt seine Geschichte und seinen Werdegang.

Eine interessante Diskussion folgt. Die Dinge werden nach und nach entstehen, nichts ist klar vordefiniert.

**Neue Technologien:** Karl Engl berichtet über den Stand der Entwicklung in diesem Bereich und zeigt die aktuelle Stimmung auf. Digitale Medien seien an den Schule stark veraltet. Es seien vielfach Geräte vor Ort, die zum Teil 10 Jahre alt sind. Auch eine schlechte Ausstattung bei Präsentationsanlagen wurde rückgemeldet. Das Budget wird in den nächsten Jahren von Seiten des Landes wesentlich gekürzt. In den Nachbarländern sieht das inzwischen völlig anders aus. Diese Entwicklung sei bedenklich. Karl Engl nimmt kurz Stellung zum digitalen Register. Auch in diesem Bereich äußert sich Karl skeptisch. In der digitalen Verwaltung ist ebenfalls Vieles nach wie vor ungeklärt.

**Vereinbarung:** Karl Engl wird vom Pädagogischen Beirat beauftragt, der Arbeitsgruppe auf Landesebene weiter zu tragen, dass die Office-Programme beibehalten werden sollen, dass man mit der Ausstattung überhaupt nicht zufrieden ist und dass die Gelder nicht gekürzt, sondern sogar aufgestockt werden müssen.

Zwischenfrage: **Was ist eigentlich mit den PON-Geldern (Programma organizzativo nazionale)?**

In anderen vergleichbaren Regionen fließen bereits die Gelder (z.B. Friaul). Bei den PON-Geldern handelt es sich um große Geldsummen, welche vor allem für zwei Schienen zur Verfügung stehen: Digitalisierung und Verminderung von Schulabsentismus. Karl hat sich diesbezüglich erkundigt und hat folgende Antwort erhalten: Es gibt in Rom z.Z. keine Ansprechperson für die Prov. Bozen. Das italienische Schulamt hat mit dem Ministerium in Rom direkt Kontakt aufgenommen und eine entsprechende Rückmeldung sowie die nötigen Unterlagen erhalten. Das deutsche Schulamt hat dies übernommen und Ende Juni Rückmeldungen von den Schulen eingeholt. Seither ist auf Landesebene allerdings nichts mehr passiert und es sind auch keine Informationen mehr erfolgt.

**Vereinbarung:** Karl Engl wird beauftragt, einen Brief im Auftrag des Pädagogischen Beirates an alle Schulämter und an die entsprechenden Landesräte vorzubereiten. In diesem Schreiben wird der Unmut über die aktuelle Situation zum Ausdruck gebracht und die Verantwortlichen werden gebeten, in Sachen PON tätig zu werden. Nach Zustimmung des Direktorenremiums wird er verschickt.

### **Dreijahresplan des Schulverbundes (Definition von Arbeitsfeldern, Sammeln von Arbeitsschwerpunkten und Entwurf von konkreten Maßnahmen)**

Es gibt viele Bereiche im Schulverbund, die unter einer guten Kooperation laufen, beispielsweise die gemeinsame Fortbildung, Projekt „PLUS“, Fachkoordinatorensystem... Im Dreijahresplan des Schulverbundes werden diese Themen, die ja allesamt Themen der autonomen Schulen sind, angeführt. Für die Schulen steht also ein Orientierungsrahmen zur Verfügung, an den sich die Schulen dann andocken können. Für die autonome Schule wird es dann noch wichtig sein, ihre eigenen Prioritäten in ihrem Dreijahresplan festzuhalten. Da der zeitliche Rahmen heuer dazu zu knapp ist, wird vereinbart, dass im Schulverbund im nächsten Schuljahr gemeinsam ein Grundkonzept zum Dreijahresplan erstellt wird, den die Schulen in Folge für ihre Besonderheiten anpassen können. Im Rahmen der nächsten Schulverbundssitzung wird aus dem Pädagogischen Beirat berichtet und die Empfehlung des Pädagogischen Beirates zum Dreijahresplan weitergegeben.

### **Sprachförderung für Migranten durch die Sprachzentren**

Die Sprachförderung für Migranten durch die Sprachzentren stellt für viele Schulen ein großes Problem dar. Die Haltung der Sprachzentren nimmt häufig die Notwendigkeiten der Schulen nicht richtig wahr. Immer häufiger kommen Kinder und Jugendliche ohne Sprachkenntnisse an die Schule. Dies stellt sehr große Herausforderungen an die Schulen, sodass sich Schulen genötigt fühlen, „interne Sprachschulen“ einzurichten, in denen den neuen Schülern ein Mindestmaß an Sprachkompetenz gelehrt wird (Beispiel Berlin, Willkommensklassen). Anscheinend widerspricht diese Haltung einer inklusiven Beschulung (laut Sprachzentrum). Es ist höchst an der Zeit, sich mit den Verantwortlichen am Schulamt und den Sprachzentren zusammen zu setzen, um gemeinsam eine konstruktive und zielführende Gangart im Sinne der Schüler und Schülerinnen zu diskutieren. Diese Thematik wird auch in einer der nächsten Schulverbundssitzungen angegangen.

### **Kontakt mit den Gemeinden**

Der Schulverbund möchte Kontakt mit den Gemeinden aufnehmen. Die Gemeinden kümmern sich zwar meist um die bestehenden Gebäude, allerdings wenig um die Qualität der Schule. Wir wollen die Gemeinden zu einem Austausch einladen. Es gibt eine Reihe von Themen, die es gilt, gemeinsam zu besprechen, z.B. Mensa, Schulbau, Zukunft der Schule... Vor allem soll es aber auch darum gehen, in den gemeinsamen Dialog zu treten, gemeinsam Verantwortung für die Bildung vor Ort zu tragen, um zu verstehen, wie Schule heute aussieht. Dieser Bereich wird in der nächsten Sitzung des Pädagogischen Beirates vertieft.

**Nächster Termin: 19. April 2017 von 15.00 – 17.00 Uhr, die Einladung mit Ortsangabe folgt zeitgerecht. Es wird gewünscht, dass alle Direktionen vertreten sind.**

Dir. Watschinger unterstreicht die Wichtigkeit dieser Sitzung. Er richtet ein großes Dankeschön an den Pädagogischen Beirat und freut sich sehr über die konstruktive und positive Mitarbeit.

30.11.2016

Für das Protokoll  
Josef Kühebacher